

WABERN POST

4

April 2009
62. Jahrgang



Neues aus der Bächtelen

Grosser Wechsel steht bevor

7 Klassengrosi

Das Projekt win3 wird im Morillon
geprobt

5 Gewerbe in Wabern

Viel Neues bringt der Frühling

7 Rotterdam in Wabern

Bundesamt zügelt in Container

9 Tramverlängerung

Waberer unterstützt dieses Projekt

11

11



Editorial

Wechselhaft soll laut der Bauernregel «April, April, der macht, was er will» das Wetter werden. Im April feiern wir Ostern, das wichtigste und bedeutendste Fest der Christenheit. Für viele bedeutet Ostern auch verlängertes Wochenende, für Kinder Osternest mit Ostereiern, Osterhasen... die Erwartungen, Hoffnungen sind mannigfaltig.

Vielfältig sind auch die Beiträge in dieser Ausgabe: Wir berichten vom Wechsel in der Stiftung Bächtelen, übers Klassengrossi in der Schule Morillon und von freien Kita-Plätzen in Wabern. Pferdepost ist das Thema in der «Serie Verkehrsgeschichte»

Titelbild

Die Klasse 6c der Schule Morillon proben das Projekt win3 – drei Generationen im Klassenzimmer.

Bild Hans-Ruedi Pulver

und Alice Baldinger wird in der «Serie Freiwilligenarbeit» vorgestellt. Good News vom Gewerbe; wir schreiben ausschliesslich über Neueröffnungen und Verbesserungen von Angeboten!

Abwechslungsreich sind die Last-Minute-Beiträge Tramverlängerung subito, Kleinrotterdam in Wabern und Strassen-sanierungen.

Reichhaltig sind die Beiträge und Angebote der Vereine und Kirchen, also profitieren Sie, aber lassen sich vor lauter Betriebsamkeit am 1. April «nicht in den April schicken!»

Herbert Hügli



Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

Alters- und Pflegeheim Weyergut • Elisabeth-Müller-Schule Wabern • Elterngruppe Wabern • kibe Region Köniz • Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • IG Kompost Köniz • juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Mediotheken • Kulturelle Vereinigung Wabern • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michael-Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Seniorenresidenz Chly Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Sprachheilschule Wabern • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • TV Wabern • Verein bernau • Verein Kinderheim Mayezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo und Fr, 9 bis 11 Uhr
Tel. 031 961 85 39
Fax 031 961 60 30
PC-Konto: 30-772177-1

Katja Gipp (kg), Herbert Hügli (hebu),
Theresia Morgenegg (tm), Pierre Pestalozzi (pp), Hans-Ruedi Pulver (hrpu),
Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls),
Mario Tuor (mt),

Sie können die Wabern Post im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:
www.wabern-leist.ch

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 62.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden:
wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
05	06.04.	24.04.
06	11.05.	29.05.
7/8	08.06.	26.06.
09	10.08.	28.08.

Herausgeber

Vereinskonzent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Inserateservice

Jordi AG – das Medienhaus, Belp
Irene Grass
Belpbergstrasse 15, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel 031 818 01 17, Fax 031 819 38 54



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und anderen kontrollierten
Herkünften
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100174
© 1996 Forest Stewardship Council

Ein Wirken mit viel Herzblut und grossem Engagement

«Im März 1989 – also genau vor 20 Jahren – sind Verena und ich mit unseren beiden Kindern in die Stiftung Bächtelen gezügelt», sagt Urs Niklaus, «ja und so richtig begonnen haben wir dann ein Jahr später, im 1990 mit der 150-Jahrfeier», schmunzelt er.

Die Stiftung Bächtelen, eine Ausbildungsstätte für lern- oder leicht geistigbehinderte Jugendliche wurde als Internatsbetrieb geführt. Es war zwar ein Bauprojekt vorhanden, doch der neue Heimleiter konnte das Konzept nochmals überdenken. Anstelle der vorgesehenen Neubauten wurde ein Projekt erarbeitet, die bestehenden Gebäude so zu nutzen, dass die Heiminsassen in fünf betreuten Wohngruppen untergebracht werden konnten. Dies erlaubte es den Jugendlichen, in einem beschützenden Rahmen

anlässlich von Banketts unter Beweis stellen. Neben dem Lernen stand auch Zirkus- und Theaterspielen immer hoch im Kurs. Die Veranstaltungen der neu eingeführten Kulturkarte lockern übers Jahr verteilt den Alltag auf.

Verena Niklaus erwähnt, das Einleben in den Heimalltag sei halt schon speziell gewesen. Die grosse Nähe mit den Heiminsassen und den vielen Mitarbeitenden, die mit ihren Familien in der Bächtelen wohnten, führte zu einer grossfamiliären Atmosphäre. Das hat sich heute geändert, viele Mitarbeitende wollen ihre Freizeit und ihr Privatleben nicht unbedingt mit dem Arbeitsort verknüpfen.

Auf Meilensteine angesprochen, erwähnt Gesamtleiter Urs Niklaus den Zukauf des

Auf ihr unermüdliches Wirken angesprochen, winken sie bescheiden ab, doch man spürt, sie erfüllten ihre Aufgabe mit viel Herzblut. Für Verena und Urs Niklaus ist die Bächtelen mit Heimat und grossem Engagement verbunden. Sie haben nicht nur hier gearbeitet, sondern auch gelebt, mit allen Fasern bestrebt, den Jugendlichen eine Ausbildung zu ermöglichen und ein Familiengefüge zu vermitteln sowie den Mitarbeitenden verständnisvolle Partner und Vorgesetzte zu sein. Nun gehen sie Ende April in Pension. Bereits letzten Herbst sind sie nach Niederösch, in ihr vor 25 Jahren erbautes Haus gezogen. Dort verbrachten sie in den letzten 20 Jahren die Wochenenden und Ferien und pflegten ihren Freundes- und Bekanntenkreis; auch dort war für sie immer Heimat. «Wir wollen nichts überstürzen, die erste Zeit sachte angehen, aber doch unseren bisherigen Hobbys, wie Velofahren, Singen und Musik frönen» sagen die beiden « und vor allem Zeit haben für unsere Gäste, der Rest ergibt sich. Wir freuen uns auf unseren neuen Lebensabschnitt». *Theresia Morgenegg*



Urs und Verena Niklaus

Bild Hans-Ruedi Pulver

zu wohnen und das nötige Wissen für ihre berufliche Zukunft zu erwerben.

Ein wichtiger Schritt wurde mit der Öffnung nach aussen realisiert. Ein Ausbildungsziel war, die Jugendlichen nahe an die reale Wirtschaft heranzuführen und so arbeiten zu lassen, wie es auch in den Gewerbebetrieben üblich ist. Die verschiedenen Sparten Malerei, Metallbau, Schreinerei Bau, Gärtnerei, Küche und Hauswirtschaft haben heute genügend Aufträge, davon 80% aus dem Raum Wabern, um einen ökonomischen Beitrag zu leisten. In Küche und Hauswirtschaft können unter Leitung von Verena Niklaus die Lernenden ihre Fähigkeiten

Rossackers, des Mättelis und des Gutsbetriebs Tägermatt in Münsingen, aber auch die Qualitätssicherung. Die Stiftung Bächtelen ist seit 2004 ISO 9001: 2000 und BSV-IV 2000 zertifiziert. Auch der Bankettbetrieb – viele Waberer erinnern sich gerne an Feste mit feinem Essen in stilvoller Umgebung – ist ein grosser Wirtschaftsfaktor für das Heim. Der Frühlingsmärit, wo alle in der Bächtelen produzierten Produkte einem weiteren Publikum angeboten werden und Verena Niklaus betont, die wunderbare Zusammenarbeit mit dem Frauenverein am Wabere-Märit im Advent, seien immer eine Freude und eine wertvolle Integration ins Vereinsleben gewesen.

Neuer Gesamtleiter Stiftung Bächtelen



Alfred Marti, geb. 1961
Sozialarbeiter HFS und Betriebsökonom FH.
Seit 2000 arbeitete er in der Stiftung Terra Vecchia in Dettligen, zuletzt als Co-Gesamtleiter. *Foto zVg*

Neue Bereichsleiterin Hauswirtschaft Stiftung Bächtelen



Gabriella Stettler, geb. 1971
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA.
Seit 2002 Ausbilderin Hauswirtschaft in der Stiftung Bächtelen. *Foto zVg*

«Mit der Zeit wurde sie wie eine echte Grossmutter»

Die Schule Morillon/Wabern hat erstmals auf der Oberstufe das Projekt win3 – drei Generationen im Klassenzimmer – umgesetzt. Ich war neugierig und wollte wissen, wie diese Unterrichtsform bei den Kindern ankommt. Frau Troxler, die von diesem Projekt über die Pro Senectute Region Bern gehört hat, ist seit letztem August das «Klassengrosi». Sie hilft der Lehrerin Frau Kathrin Schweizer in der Klasse 6c im Deutsch- und Französischunterricht.

Es ist Freitagmorgen, die Kinder lernen fleissig französische Verben. Um diese Kenntnisse zu vertiefen, teilen sie sich in zwei Gruppen. Eine Kleingruppe von zirka sechs Kindern übt im Gruppenraum mit Frau Troxler, die anderen bleiben im Klassenzimmer bei K. Schweizer. Es ist zu sehen, dass zwischen den beiden Erwachsenen eine sehr harmonische Zusammenarbeit besteht; jeder Schritt im Unterricht wird zwischen ihnen vorgängig besprochen. In der nachfolgenden Deutschstunde darf ich die Schülerinnen und Schüler zum Projekt win3 befragen. Sie haben sich spontan bereit erklärt, ihre Antworten schriftlich für die Wabern Post zu erarbeiten.

Hier Auszüge aus ihren Originaltexten:

Wie ist das so, wenn eine ältere Person im Unterricht mitwirkt?

Wir finden es toll, weil wir uns an zwei Personen wenden können und Frau Troxler sehr nett ist. Es ist sehr abwechslungsreich und spannend mit einer älteren Person zu arbeiten. Bei ihr hat man nicht den Leistungsdruck wie bei einer Lehrperson. Bei Frau Troxler hat man die Gelegenheit, den Stoff für den Unterricht besser aufzunehmen. Wir finden es gut, dass wir auch eine ältere Generation während des Unterrichts dabei haben, weil diese Person auch andere Ansichten und Erfahrungen hat.

Nun ist ein halbes Jahr vergangen, wie ist es heute?

Als Frau Troxler das erste Mal das Klassenzimmer betrat, wurde es im Klassenzimmer still. Wir freuten uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und waren alle sehr gespannt darauf. Wir lernten sie als sehr nette Frau kennen. Mit der Zeit

wurde Sie wie eine echte Grossmutter für uns. Sie hat sehr viel Geduld mit uns.

Können Sie mir besondere Ereignisse schildern?

In der Adventszeit las Frau Troxler uns Geschichten vor. Sie brachte einmal Bilder von ihrem neu geborenen Grosskind mit. Als Frau Troxler uns ins Kino begleitete, war es das erste Erlebnis ausserhalb der Schule. Am Schluss des Films war es spannend mit ihr über den

Film zu diskutieren. Sie unterstützt uns auch bei den Deutschvorträgen. Als sie von ihrer Nilfahrt zurückkam, brachte sie uns allen ein ägyptisches Lesezeichen mit. Wir finden die Zusammenarbeit mit Frau Troxler super toll!

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler der 6c sind so aussagekräftig, dass ich dem nichts mehr beizufügen habe. Ich möchte meinen Ko-Autoren Chantal, Shane, Annina, Mirja, Dominik, Adrian, Luc, Fabio, Joëlle, Michelle, Ysé, Emanuel, Paula, Sara, Flurina, Severin, Mikosch, Nicolas, Marco, Alina, und Nathalie für ihr fabelhaftes Mitmachen herzlich danken.

Theresia Morgenegg



Foto Hans-Ruedi Pulver

Freie Kita-Plätze in Wabern

Private Plätze gibt es genug, aber für subventionierte gibt es eine Warteliste

38 793 Einwohner leben in der Gemeinde Köniz, davon 17 % in Wabern. Mit 22 % oder 28 der 127 subventionierten Kinderstättenplätze ist Wabern gut bedient. Die Warteliste der Kita Tabaluga mit 24 Plätzen ist ein klarer Hinweis, dass das Angebot nicht genügt. Die vier restlichen Plätze sind in der Kita mixmax Schöneegg in Bern.

Dieses Frühjahr werden zwei private Kitas eröffnet, in welchen die Kinder zum Vollkostentarif betreut werden. Der Verein kibe Köniz – der auch die Kitas Tabaluga und mixmax Schöneegg führt – bietet neu 12 Plätze in der Kita Chinderland an.

Im Mai wird die Kita Kassiopeia mit 24 Plätzen für Kinder von drei Monaten bis sechs Jahre eröffnet. Das Konzept ist sehr flexibel. Die Eltern können Kinder an unterschiedlichen Tagen zum Stundenansatz bringen; es bestehen keine Mindestbetreuungsbedingungen. Grosszügige Innenräume, genügend Parkplätze, Schwimmbad und Turnhalle auf dem Areal zur Mitbenützung gehören zum Angebot.

Anfangs Februar hat die SP Köniz eine Motion eingereicht: Der Gemeinderat soll sicherstellen, dass Kinder in der Gemeinde Köniz in der Regel spätestens 4 bis 6 Monate nach einer verbindlichen Anmeldung einen Kita-Platz oder einen Tagespflegeplatz erhalten.

Eine vom Verein Region Bern in Auftrag gegebene Studie von 2007 weist nach,

dass für jeden in die familienexterne Kinderbetreuung investierten Franken kurzfristig 1.50 bis 2.00 Franken in die Kassen von Gemeinde und Kanton zurückfliessen. Langfristig sind es sogar 2.60 bis 3.50 Franken. Für eine Gemeinde halten sich nach der Studie zusätzliche Ausgaben und zusätzliche Einnahmen etwa die Waage.

Die familienexterne Kinderbetreuung dient der Förderung und Chancengleichheit der Kinder. In der Gruppe lernen sie soziales Verhalten; der Lebensraum Familie wird ergänzt mit neuen Anregungen, Erfahrungen und Beziehungen. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die familienexterne Kinderbetreuung eine unabdingbare Voraussetzung, doch geht es heute auch um mehr: Eine mindestens ebenso wichtige Funktion hat die familienexterne Kinderbetreuung in der Frühförderung und der Integration von anderssprachigen und sozial benachteiligten Kindern. So können anderssprachige Kinder bereits vor Kindergarten- und Schuleintritt die deutsche Sprache lernen und haben frühzeitigen Bezug zur schweizerischen Kultur und Sprache, was entscheidend ist für ihren späteren Schulerfolg.

Herbert Hügli

www.kibe.koeniz.ch
 Kita Tabaluga
 Seftigenstrasse 235
 3084 Wabern
 Telefon 031 961 08 08
 Fax 031 961 28 05
 eMail kita.tabaluga@koeniz.ch
 Subventionierte Plätze, Warteliste

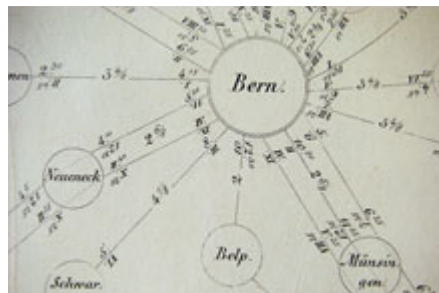
Kita Chinderland
 Funkstrasse 96
 3084 Wabern
 Telefon 031 970 10 19
 eMail yvonne.brahier@koeniz.ch
 Noch einige freie Plätze

www.kitakassiopeia.ch
 Verein Kassiopeia
 Schlossstrasse 87a
 3008 Bern
 Telefon 031 381 75 81
 info@kitakassiopeia.ch
 Genügend freie Plätze

Verkehrsgeschichte von Wabern

6. Die Pferdepost

Seit 1735 verkehrten zwischen den Städten Kutschen. Im Kanton besorgte den Postdienst die 1675 von Beat Fischer von Reichenbach gegründete private sogenannte Fischersche Post, welche ihren Sitz an der Postgasse in Bern hatte. 1832, nach dem Ende des Ancien Régimes, wurde das Postwesen dem Kanton unterstellt und 1848 mit der neuen Verfassung zur Sache des Bundes erklärt. Das neue Postgesetz von 1849 bestimmte, dass die schon bestehenden Postverbindungen übernommen wurden. 1850 beruhte der öffentliche Verkehr in der Schweiz auf Postkutschen, welche die wichtigsten Landstrassen befuhren und ein umfassendes Kommunikationssystem bildeten. Die Kantone bemühten sich bisher um gute Hauptstrassen, weil der Eisenbahnbau erst Mitte der 1850er-Jahre mit aller Kraft einsetzte. Die Postkutschen galten von dem Moment an als hoffnungslos langsam und veraltet, als auf der gleichen Strecke schnellere, billigere und bequemere Züge verkehrten. Wo dies der Fall war, wurde die Pferdepost eingestellt. Nur sehr wohlhabende Personen konnten die Postkutsche benutzen, die grosse Mehrheit reiste zu Fuss oder mit billigeren Mitfahrgelegenheiten.



Ausschnitt von der Kurskarte der Schweizerischen Postverwaltung August 1850. PTT-Archiv.

«Jede Linie bezeichnet einen Kurs, auf welchem die Hin- und Herfahrt, die Abfahrts- und Ankunftsstunden angegeben sind. Die arabischen Zahlen zeigen die Morgenstunden von 1 Uhr bis mittags, und die römischen Ziffern die Abendstunden von I Uhr bis XII Uhr mitternachts an. Die Entfernungen der Stationen sind in Schweizerstunden zu 1600' angegeben. Wo die Kurstage nicht besonders bezeichnet sind, finden die Fahrten täglich statt. Mit den sämtlichen Postkursen werden Reisende, Briefe, Pakete und Geld befördert.»

(Bild zvz)

Vom Jahre 1838 an fuhr eine Pferdepost von Bern über Wabern und Belp nach Thun. 1866 wurde die Pferdepost Bern–Kehrsatz–Niedermuhlern–Oberbütschel–Rüeggisberg eröffnet, mit täglich einer Hin- und Rückfahrt. Sie wurde in Kehrsatz bis zum Bauernhaus oberhalb des Blumenhofes mit drei Pferden gezogen; hier spannte man bei Bedarf für den langen, steilen Aufstieg nach Englisberg jeweils noch Pferde vor.



Eine dreispännige Postkutsche wie nach Schwarzenburg verkehrte auch von Bern über Wabern nach dem Gurnigelbad. Sie steht heute in der Kutschensammlung von Robert Sallmann in Amriswil TG. Zwischen Vorder- und Hinterrad hängt ein Radschuh. (Bild zvz)

Schon seit dem 16. Jahrhundert wegen seiner schwefel- und eisenhaltigen Quellen bekannt und frequentiert, erlebte das Gurnigelbad nach 1860 einen enormen Aufschwung und stieg zum grössten Bade- und Kurunternehmen der Schweiz auf. Im Grand Hotel Gurnigelbad trafen sich die Exponenten der internationalen High-Society. Für die englischen Gäste verkehrten im Orient-Express sogar direkte Eisenbahnwagen, die mit «Calais–Gurnigel» angeschrieben waren. Von Bern aus erfolgte die Weiterfahrt mit der Postkutsche; täglich fuhren zwei Kurse über Wabern, Kehrsatz, Toffen, Riggisberg zum Gurnigelbad; sie benötigten im Jahre 1892 dafür 4,5 Stunden.

Die Gürbetalbahn vom Weissenbühl bis Burgistein–Wattenwil wurde am 13. August 1901, die ganze Bahnstrecke Bern–Belp–Thun am 1. November 1902 eröffnet; damit entfielen die entsprechenden Pferdeposten. Der Bahnbau und die Weiterentwicklung des Automobils in den 1920er- und 30er-Jahren beschleunigten die Verdrängung der Pferdefuhrwerke aus dem Strassenbild. Die Postkutsche, die von Kehrsatz über Niedermuhlern nach Riggisberg fuhr, wurde zum Beispiel am 1. März 1925 auf Autobetrieb umgestellt.

Peter Mosimann

Amt in Ehren

Alice Baldinger

Seit über 40 Jahren wohnt Alice Baldinger in Wabern. Wer kennt sie nicht? Viel unterwegs, stets aufgestellt, freundlich und bereit zu einem Gespräch. Sie versteht es, Kontakte zu den Mitmenschen zu knüpfen, sie engagiert sich.



Bild Herbert Hügli

Erst als die Kinder grösser waren, ist sie dem Frauenverein beigetreten und ihm bis heute treu geblieben. Von 1993 bis 97 war sie Co-Präsidentin und seit 1997 ist sie dessen Präsidentin. Diesem Verein gehören 160 Mitglieder an, jüngere und ältere. Der Frauenverein ist Alice auch am meisten ans Herz gewachsen. Die Organisation des Wabere-Märts und der Brockenstube sind die Hauptaufgaben des Frauenvereins. Alice befasst sich vor allem mit der Rekrutierung der Aussteller; eine dankbare Aufgabe. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Bächtelen schätzt sie sehr und hofft, dass es auch unter neuer Leitung erfolgreich weitergeht.

Alice Baldinger war einige Jahre im Vorstand der bernau, Kultur im Quartier, und engagiert sich im Vereinskongress. Vor einigen Jahren hat sich Alice auch als «Rüsterin» bei der oekumenischen Gemeinschaftssuppe eingesetzt.

Wichtig für sie ist auch der Mahlzeitendienst. Die rund 20 in der Seniorenresidenz «Chly Waberen» frisch zubereiteten Mahlzeiten werden täglich zwischen 10.30 und 12.30 Uhr in Wärmebehältern

verteilt. Gegenwärtig wechseln sich fünf Fahrerinnen und Fahrer ab, der Einsatz dauert eine Woche. Nicht nur die warmen Menüs, auch der kurze «Schwatz» mit Alice Baldinger wird sehr geschätzt.

Alle Tätigkeiten übt Alice Baldinger sehr gewissenhaft und ehrenamtlich aus. Sie weiss aus eigener Erfahrung, was es

heisst, allein zu sein, und gerade deshalb nimmt sie sich Zeit für die Mitmenschen. Aber in den letzten Wochen scheint Alice Baldinger nicht mehr so allein zu sein und soll sogar eine Sitzung abgesagt haben... und strahlt noch viel mehr als früher. Das Team der Wabern Post wünscht ihr weiterhin viel Freude bei all ihren Aktivitäten.

Herbert Hügli

Gewerbe-News

«In letzter Zeit hört man vermehrt, dass Wabern gewerblich am Sterben ist – ein Grund mehr, vermehrt positive Nachrichten über die Aktivitäten der engagierten KMU's zu verbreiten». Diese Zuschrift eines Waberer Ladeninhabers erreichte die Wabern Post just zu einem Zeitpunkt, wo mehrere erfreuliche Gewerbe-News zu vermelden sind.

Kiosk und Cafébar

Wo «Aschi's Kiosk» letzten Oktober dicht machte (vgl. WP 2008 / 11), keimt neues Leben. Das Ehepaar Sungrikaew-Beutler, beide von Beruf Koch resp. Köchin, hat an der Seftigenstrasse 205 den tra-

ditionsreichen Kioskstandort wieder auferstehen lassen und ergänzt diesen um eine Cafébar mit Alkoholausschank. Mittags wird jeweils nebst Nudelsuppe und Curry-Wurst ein leckeres Thai-Currygericht angeboten, daneben gibts Sandwich, Kuchen, Glace und Getränke aller Art. Zwölf Sitzplätze im Lokal und sommers einige Aussensitzplätze laden zum Verweilen ein. Die Öffnungszeiten sind vorderhand werktags 6–18 Uhr, samstags 8–16 Uhr und sonntags 8–14 Uhr. Raphaela Beutler hat Waberer Wurzeln und ist nun mit ihrer Familie an die Parkstrasse zurückgekehrt. Die warmen Gerichte werden jeweils daheim zubereitet; denn die Installation einer Gastro-Küche im Lokal an der Seftigenstrasse 205 lag nicht drin – auch aus Rücksicht auf die Nachbarschaft (Immissionen). Auch nebenan bei Diana Mischlers Second-Hand-Shop «Schnäppchen» ist eine Neuigkeit zu vermelden, indem die Ladenfläche erweitert wurde. Vom Vorgänger, dem Liegenschaftsservice REMAX, bleibt noch die Schaufensterwerbung übrig.

Schauraum für Möbel, Küchen und Bäder

An der Ecke Seftigenstrasse 226 / Weidenastrasse, wo bis Weihnachten die Weinhandlung Schuler / St. Jakobskelei wirkte, ist seit Anfang März der Ausstellungs-Schauraum der Schreinerei Geiser im Aufbau. Die im Mattenhof ansässige und 23 Personen inklusive sechs Lehrlinge beschäftigende Firma bietet im Waberer Schauraum auf zwei Stockwerken Möbel, Küchen und Bäder «so individuell wie die Käufer» an, wie Markus Geiser berichtet – «alles, was nicht ab Stange produzierbar ist» – vgl. auch www.schreinereigeiser.ch. Auffällig ist eine gewisse Parallellität zum neuen Ladenmieter vis-à-vis Jutzi's Schrankladen. Entwickelt sich Waberns Seftigenstrasse zur Möbel- und Inneneinrichtungs-Meile, passend zum attraktiven Design des Strassenraums?

Kopieren und Drucken mit High Tech

Paputik, die alteingessene Papeterie an der Seftigenstrasse 226 mit rund 40 000 Artikeln im Sortiment, wartet in ihrem Copyshop mit zwei neuen Hochleistungs-Kopierern und -Druckern auf. Sie ermöglichen Drucken ab Vorlage, Stick oder CD, Broschüren zusammenstellen und heften. Zudem bietet das Team um Franz Grecchi alle Leistungen rund ums Kopieren und Drucken bis zu den verschiedensten Varianten des Bindens an.

Eigenbräu

Wabräu – dies ist nicht einer der historischen Ortsnamen, die an den Kandelabern der Seftigenstrasse ablesbar sind, sondern das schmackhafte Eigenbräu, welches seit einigen Jahren im alten Waschhaus auf dem Areal der ehemaligen Gurtenbrauerei produziert wird und welches sich nach dem Verkaufsstart als «Geheimtipp» rasch über die Stadtgrenze hinaus einen Namen gemacht hat – Wabern hat seine Braukultur zurück! Dahinter steckt ein Team von sieben Tüftlern und Liebhabern des Gerstensafts: Christoph Wittwer, Bruder Andreas und Ehefrau Yvonne Wittwer, Nadine Degen, Andreas Arnold, Simon Burger und Ernst Raphael. Bisher wurde das kleine Lokal am Fuss der imposanten Sandsteinfluh nur clubmässig und sehr extensiv bewirtschaftet. Wenn nun um eine gastgewerbliche Bewilligung ersucht wird, heisst dies keineswegs, dass ein normaler Restaurationsbetrieb geplant ist, wie Christoph Wittwer betont. Man wolle ab Herbst bloss ein- bis zweimal pro Monat fürs Publikum öffnen und denke ansonsten v.a. an Privatanlässe und Feste. Wabräu werde Hobby und Nebenerwerb bleiben. Das «riesige Rössli» um das Gesuch habe ihn verblüfft. Auch die baulichen Anpassungen werden sich auf das absolut Nötige beschränken. Wohlan, Prost auf das quellfrische Wabräu!

Pierre Pestalozzi

Bundesamt im Container

Ungewöhnliches tut sich in Wabern: Weil das Bundesamt für Migration seinen Personalbestand kurzfristig deutlich aufstocken muss, soll am Quellenweg ein provisorisches Bürogebäude mittels 78 Containermodulen aufgestellt werden – raschest möglich; denn ein Teil der 50 neuen MitarbeiterInnen ist bereits angestellt und die übrigen kommen ab 1. April hinzu. Wenn alles rund läuft, werden die Büroräume am 1. Juli bezogen. Projektverfasser Adrian Wiesmann vom Büro W2 Wiesmann Wild Architekten AG berichtet, dass dieses Bauvorhaben für den Bund als Pilotprojekt dient, um auf kurzfristige Schwankungen beim Personalbedarf rasch reagieren zu können.

Klein-Rotterdam in Wabern? Keineswegs, denn erstens wird die «Containerburg» bloss 10 m Höhe und 33 x 14 m Grundfläche aufweisen, womit das zulässige Nutzungsmass auf der heute

brachliegenden Parzelle bei weitem nicht ausgenutzt wird. Und zweitens handelt es sich nicht um die uns vertrauten stählernen Transportcontainer, sondern um «Raumsysteme» in Metall und Holz mit normalen Fenstern, nahezu Minergie-Standard und sorgfältiger Fasadengestaltung. Es braucht also keine Ausnahmebewilligungen. Die Gemeinde legte grossen Wert auf eine ästhetische Lösung, sagt Wiesmann, umso mehr als das «Provisorium» keiner zeitlichen Beschränkung unterworfen sei. Übrigens hätte sich laut Wiesmann das Bundesamt in der leer stehenden Druckerei Benteli-Hallwag einmieten wollen; doch hierzu kam es nicht.

Pierre Pestalozzi

Alpen- und Spiegelstrasse

Zwei grössere Strassensanierungsprojekte mit gewissen Parallelen stehen an: Die Alpenstrasse in Wabern sowie die Spiegelstrasse müssen regen Busverkehr verkraften, und nicht zuletzt dies setzt den Strassen in Form von Löchern, Rissen und Spurrinnen zu. Aber natürlich auch der motorisierte Individualverkehr und generell das Alter.

Für 2,4 Millionen Franken in zwei Etappen diesen und nächsten Sommer soll die Alpenstrasse inklusiv Leitungen komplett erneuert werden. Um dem Bus die Durchfahrt zu erleichtern, wird das Trottoir leicht verschmälert – die gesetzlich geforderte Mindestbreite wird aber nach wie vor überschritten. Gesetzliche Vorgabe ist neu auch die rollstuhlgerechte Ausgestaltung der Bushaltestellen, weshalb in den Haltestellenbereichen das Trottoir auf 3,1 m verbreitert werden muss und die Trottoirkante 16 cm hoch sein wird, wie Urs Reischmann von der Könizer Verkehrsabteilung erklärt. Die Option der Wiedereinführung des Bus-Gegenverkehrs in der Alpenstrasse bleibe offen für den Fall, dass die Tramverlängerung nach Kleinwabern realisiert wird. Nach der Totalsanierung sollte die Strasse wieder 40 Jahre Belastung ertragen.

Das Sanierungsprojekt Spiegelstrasse ist noch nicht so weit entwickelt. Am 10. Februar fand im Kirchgemeindehaus ein Informationsabend statt, der gegen 200 Personen anlockte – offenbar ist das Thema heiss! Die Diskussion drehte sich vorab um die Frage, ob eine Verschiebung der Bushaltestellen «Weidli» Richtung Ahornweg und «Steingrubenweg» Rich-

tung Zentrumsbereich, die Aufhebung von Bushaltebuchten und gestalterische Aufwertungsmassnahmen erwünscht oder unnötig seien. Der Spiegel-Leist begrüsst prinzipiell die Idee einer Aufwertung der Strassenachse und stellt im Internet (www.spiegel-leist.ch) drei Varianten für die Verteilung und Anordnung der Bushaltestellen zur Diskussion. Das Echo aus der Bevölkerung dürfte die Ausgestaltung des Sanierungsprojektes massgeblich beeinflussen.

Pierre Pestalozzi

Am 9. März sprach das Könizer Gemeindeparlament den Kredit für die Sanierung der Alpenstrasse. Für Unmut sorgte allerdings die Aussage des GPK-Sprechers, dass dieses Projekt zulasten einer schnellen Realisierung der Sanierung Kirchstrasse gehe. Der Handlungsbedarf bei der Kirchstrasse zwischen Lerbermatt und Dorfstrasse respektive bis zur Einmündung Seftigenstrasse ist in der Tat sehr gross – die Wabern Post wird darauf zurückkommen.

Tramverlängerung subito!

An der Hauptversammlung des Wabern-Leistes sprach sich Regierungsrätin Barbara Egger engagiert für eine rasche Realisierung der Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern aus. Die Stimmung im Saal war ebenso eindeutig. Noch bremst aber der Bund.

In der vorletzten Nummer berichtete die Wabern Post über zwei Grossprojekte im Bereich des öffentlichen Verkehrs, die Wabern in den nächsten Jahren prägen sollen. Der Doppelspurausbau der Bahnlinie inklusive neuer Bahnstation Kleinwabern scheint auf guten Wegen zu sein. Hingegen braucht es für die Verlängerung der Neuner-Tramlinie nach Kleinwabern noch einige Sonderanstrengungen. In diesem Sinn auch der hohe Besuch an der Jahresversammlung des Wabern-Leistes vom 11. März: Regierungsrätin Barbara Egger hob in einem kämpferischen Referat die Zweckmässigkeit und Dringlichkeit des Projektes hervor, womit sie viel Beifall im Publikum und herzlichen Dank seitens Gemeindepräsident Luc Mentha und Planungsvorsteherin Katrin Sedlmayer erntete. Für den Könizer Gemeinderat habe die

Tramverlängerung nach Kleinwabern dieselbe Priorität wie das Tramprojekt nach Köniz.

Wabern-Leist lanciert Petition

Selten dürfte ein grosses Verkehrsprojekt vor Ort so unbestritten sein wie die Tramverlängerung nach Kleinwabern. Zumindest ist bisher keine Opposition bekannt. Dies wäre eigentlich die ideale Ausgangslage für eine rasche Umsetzung. Auch der Bund anerkennt die Zweckmässigkeit des rund 25 Millionen schweren Projektes, doch weist er es bisher bloss der Prioritätsstufe C zu. Ohne Gelder aus dem Agglomerationsfonds ist aber die Tramverlängerung nicht zahlbar. Regierungsrätin Egger appellierte deshalb, auf allen Ebenen Druck zu machen, so auch in Wabern selbst. Lobbying sei das ein und alles. Die Petition, die der Wabern-Leist lancieren wird, sei vor allem dann wertvoll, wenn sie mit einer medienwirksamen Aktion verknüpft werde. «Bleibt hartnäckig – ich zähle auf eure Unterstützung,» so Egger.

Pierre Pestalozzi

Neubesetzung des Leist-Vorstands

Anstelle der zurückgetretenen und mit Applaus verabschiedeten Kathrin Bachmann, Jürg Imobersteg und Daniel Rentsch sind an der HV vom 11. März folgende drei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden:

- Katherin Balsiger, Eventmanagerin, Inhaberin Kulturcafé Sahlihaus
- Markus Keel, Schulleiter Schule Spiegel
- Hans Traffelet, Direktor Gurten-Park im Grünen

Weiterhin im Vorstand bleiben Liz Fischli (Präsidentin), Vreny Vogt, Brigitte Stebler, Christina Haas, Barbara Mooser und Ursula Wyss, ebenso Peter Sigrist als Leiter der Gruppe Umwelt. Ein Kurzprotokoll der HV und mehr über die Petition in der nächsten Wabern Post.

FC Wabern

Elf Freundinnen

Seit der Vorrunde kicken beim FC Wabern nicht nur vereinzelt Mädchen in Buben-teams mit, sondern es existiert erstmals in Wabern eine Modi-Mannschaft (siehe Bild). Die Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren und ihre zwei Trainerinnen



Bild zvg

sind mit grosser Begeisterung dabei und durchaus auch erfolgreich. So schaute beim ersten Hallturnier im Februar, am Pombär-Cup in Zollikofen, unter anderem ein grandioser 6:0-Sieg heraus – gegen eine Bubenmannschaft.

Auch für die anderen 16 Mannschaften des FC Wabern, von den kleinsten F-Junioren über die 1. Mannschaft bis zu den Senioren, geht es nun endlich wieder draussen auf dem Rasen los. Dabei wird sich zeigen, wie sehr die erstmalige Wintervorbereitung auf dem neu erstellten

Kunstrasenplatz im Liebefeld Früchte tragen wird. Für die 1. Mannschaft des FC steht einiges auf dem Spiel, denn in der Zwischenrangliste steht Wabern nach der Vorrunde auf dem zweitletzten Platz. Ein guter Start in die Rückrunde ist umso wichtiger, um den Abstieg in die 3. Liga zu verhindern. Ein starker Zuschaufarmarsch auf der Lerbermatt wäre sicher hilfreich. Rückrundenstart ist am Samstag, 28. März, um 18 Uhr, auf der Lerbermatt.

Mario Tuor

Mediothek Wabern



Kleinkinder in der Bibliothek?

Kinder, die von Anfang an mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Für die Sprachentwicklung ist es wichtig, dass sie früh Bilderbücher erzählt bekommen und zum Bücheranschauen motiviert werden.

Deshalb wurde in der Schweiz das Projekt Buchstart ins Leben gerufen. Über Kinderärzte und Bibliotheken erhalten Eltern von Neugeborenen ein Buch-Paket-Geschenk. Es soll Eltern dazu anregen, mit ihrem Baby zu sprechen und es früh mit Bilderbüchern vertraut zu machen. In der Gemeinde Köniz überreicht Ihnen die Mütter-Väter-Beratung dieses Geschenk. Auch wir von der Mediothek Wabern unterstützen Sie gerne als Leseförderungspartner für Ihr Kind und sorgen

dafür, dass Ihnen die Bücher nicht ausgehen. Bei uns finden Sie ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern, Vers- und Liederbüchern, Vorlesegeschichten, Kassetten mit Liedern und Mundartgeschichten und natürlich eine grosse Anzahl an Pappbüchern, die auch von den Kleinsten eigenhändig erforscht werden dürfen. Denn Verstehen fängt mit Begreifen an.

Das Team der Mediothek Wabern



Buchstart
Né pour lire
Nati per leggere
Naschi per leger

bernau



Öffnungszeiten bernaau:

Büro: Mo, Di, Mi & Fr 9–12.30 Uhr

Bistro: Mo–Fr 8.30–14 Uhr

Reservationen für bernaau-Veranstaltungen 031 961 60 38 oder buero@bernaau.ch

Do 2.4., 20 Uhr

swing@bernaau

jeweils am 1. Donnerstag im Monat
Lindy Hop Tanzabend

Fr 3.4., 20.30 Uhr

Flamenco Bar

Tapas, Flamenco-Tanzen und Vino tinto

Do 23.4., 20 Uhr

Duo-Abend für Violoncello und Klavier

Konzerte am Donnerstag

Werke von Robert Schumann und Johannes Brahms

Daniel Rosin, Violoncello

Simon Bucher, Klavier

Robert Schumann (1810–1856) Fantasiestücke Op. 73

Zart und mit Ausdruck

Lebhaft, leicht rasch und mit Feuer

Adagio und Allegro As-Dur op.70

1. Rasch und feurig (Allegro con brio)

2. Langsam, mit innigem Ausdruck (Adagio)

Johannes Brahms (1833–1897) Sonate Op. 120/1 in f-Moll

Allegro appassionato

Andante un poco adagio

Allegretto grazioso

Vivace

Lieder Op. 59

Während des letzten Konzertabends dieser Saison widmen wir unsere Aufmerksamkeit dem Cello und zwei sehr vielseitigen, jungen Musikern, die in verschiedensten Musikstilen (Klassik, Jazz, Funk...) beheimatet sind. Für den Auftritt in der bernaau haben sie ein Programm zusammengestellt, das ganz im Zeichen der Romantik steht. Ein Abend, den Sie keinesfalls verpassen sollten! Lassen Sie sich von warmen Cellocklängen und perlendem Klavierspiel verzaubern und entfliehen Sie dabei einen Moment dem Alltag.

So 26.4., 16 Uhr

Gweshe

Afro-Konzert mit dem Musiker Gweshe aus Simbabwe

Gweshe entwickelte die Mbira vom einfachen Instrument mit 21 Metallzungen zur mehroktavischen Munyonga mit 56 Keys. Damit erzeugt er einen orchestraalen Sound, der meistens mit den Hosho (Rasseln) begleitet wird. Bei Auftritten der Boterekwas kommen neben einer Palette traditioneller Instrumente wie Marimba, verschiedene Drums und Perkussionsinstrumente (Hosho, Makwa = Klanghölzer und Chipendani, einer mit dem Mund gespielten Saitentrommel) sowie Elektrogitare, E-Bass, Schlagzeug und Steeldrums zum Einsatz.



Bild zvg

Gweshe ist vermutlich die letzte, über die Landes- und Kontinentalgrenzen hinaus anerkannte kulturelle Instanz Simbawwes, die selbst in der grossen Krise weiterhin in seinem Heimatland zu leben und zu arbeiten versucht. Musiker wie Thomas Mapfumo, Oliver Mutukudzi oder Stella Chiweshe sind bereits vor vielen Jahren nach New York, London und Berlin ausgewandert.

IG Kompost Köniz

Wabern-Frühlings-Kompostverkauf bei trockener Witterung mit Kompostkunst-VerniFinissage.

Kompostplatz Morillon

Samstag, 25. April 2009, 9 Uhr bis 16 Uhr



Wir verkaufen hochwertigen Kompost (in Säcken) und gemischte Balkonblumenerde. Zusätzlich Verkauf von Balkonblumen und Biokräutern aus der Gärtnerei Bächtelen.

Singkreis Wabern

60 Jahre aktiv dabei!

Gemeindesaal der reformierten Kirche Wabern, Montagabend, kurz vor 20 Uhr: Wie immer kommt Lilly Burkhard pünktlich in die wöchentliche Chorprobe des Singkreises Wabern. Von ihren Singkolleginnen und -kollegen wird sie herzlich begrüsst, dann beginnt das Einsingen. – Was viele gar nicht wissen, ist, dass Lilly Burkhard in diesem Jahr genau 60 Jahre Mitglied des Singkreises ist! Mehr als 2000 Proben hat sie besucht, hat einige Chorleiter erlebt, viele schöne Gottesdienste mitgestaltet und unvergessliche Konzerte mitgesungen. Ein so langes Vereinsjubiläum ist sehr selten geworden, denn heute locken oft andere, kurzfristige Ablenkungen. Lilly Burkhard ist immer noch aktiv dabei, zuletzt hat sie das Gospelprojekt mitgesungen, jetzt übt sie für das grosse Konzertereignis des Jahres 2009, die Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys «Elias» im November.



Lilly Burkhard

Bild zvg

Der Vorstand und alle Mitglieder des Singkreises Wabern gratulieren Lilly Burkhard sehr herzlich zu ihrem Jubiläum. Wir wünschen von Herzen alles Gute, weiterhin viele schöne Proben, Gottesdienste und Konzerte mit «ihrem» Singkreis Wabern!

Susanne Hohmann

Café Littéraire

Unser nächstes Treffen in der bernau:
23. April 2009, um 9.30 Uhr.
Bis dahin lesen wir von: Maria Marbal
«Wie ein Stein im Geröll.»
Das Buch ist in der Papeterie Paputik
Wabern erhältlich. *Eve Kräuchi*

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel

Aus der Geschichte des Wabernstöcklis

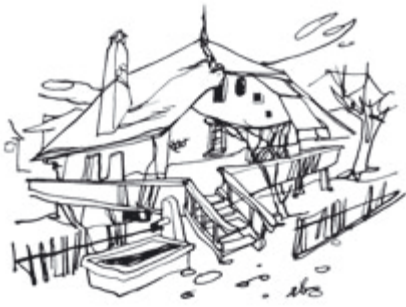


Bild zvg

Heute grüsst freundlich das schucke Wabernstöckli alle Besucher von Wabern auf ihrem Weg zur Gurtenbahn-Talstation. Bauweise und Schmuck machen es zu einem der originellsten Häuser unserer Gegend. Schon von der Tramhaltestelle Gurtenbahn aus fallen das schön geformte Dach und die freundlichen Reihenfenster des ersten Stockes auf. Solche Dächer findet man nur noch an sehr alten schlossähnlichen Gebäuden.

Heute



Es ist daher nicht auszuschliessen, dass das Wabernstöckli von einem gnädigen Herren der Stadt Bern als Land- oder Jagdschlösschen erbaut worden ist. Über das Baujahr wissen wir heute Bescheid:

Bei der Restauration der Westseite kam unter den Sprüchen die Jahrzahl 1587 zum Vorschein, das Jahr, in dem in England Maria Stuart das Schafott besteigen musste. Weitere Abschnitte der Geschichte folgen.

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
wabernstoeckli@bluewin.ch
Der Verein hat das Stöckli von der Gemeinde Köniz als Vereinslokal gemietet.

Der Verein hat den Zweck, eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen, die manuelle Betätigung als Erholung oder Weiterbildung zu fördern und einen guten Gemeindegeist zu pflegen.

Was Ihnen das Stöckli bieten kann: Die beiden Dorfstuben mit Küche im Stöckli können für Familienanlässe, Bürofeste, Sitzungen usw. (Platz für 20 Personen) gemietet werden. Reservationen nimmt Herr Peter Vinzens, Telefon 031 961 03 89, gerne entgegen.
Hans-Ruedi Pulver



*Dorfstuben im Wabernstöckli,
Dorfstrasse 20*

Bilder Hans Ruedi Pulver

Spiegelbühne

Die Spiegelbühne spielt «SPIEGELUNGEN». Eine theatralisch-musikalische Lesung von Robert Walser, Carl Albert Loosli und Jeremias Gotthelf.

Für unsere diesjährige Produktion hatten wir das Glück, den Regisseur Angelo Nef zu gewinnen. Angelo Nef hatte den Wunsch, einmal eine etwas andere Produktion zu realisieren, und zwar die drei bekannten Berner Autoren literarisch zusammenzuführen.



Bild zvg

Es ist ebenfalls zu erwähnen, dass im Jahr 2009 der fünfzigste Todestag von C.A. Loosli ist und ebenfalls im laufenden Jahr das Robert Walser Archiv nach Bern umziehen wird.

Albert Bitzios (Jeremias Gotthelf 1797–1854), Carl Albert Loosli (1877–1959) und Robert Walser (1878–1956) sind gesellschaftskritische und naturliebende Autoren. Sie sind aber auch Humanisten, Humoristen, Frauenverteidiger und Weltbürger.

Ihre Texte enthalten geradezu verblüffende Aktualität und sind erstaunlich zeitlos.

Ausgewählte Texte der drei Künstler wechseln sich in dramaturgisch geschickter Reihenfolge ab und werden zum Teil mit Musik begleitet oder untermalt. Jeder Autor wird durch zwei SchauspielerInnen repräsentiert. Sie zeigen und lesen auch witzige und wenig bekannte Seiten der drei Schriftsteller und gestalten so einen theatralisch-literarischen Abend.

Die Spieler präsentieren die Texte auf verschiedenen, dem Text angepassten Ebenen. Mal in der Schreibstube, im Speaking Corner oder im kleinen Park.

Es erwartet Sie ein überraschendes, lebendiges, manchmal nachdenkliches,

aber auch witziges und unterhaltsames Erlebnis.

Zitate:

Walser: «Ich halte allen Neid für eine Dummheit. Der Neid ist eine Art Irrsinn».

Loosli: «Aus juflet gäng un isch pressiert, u ds Gsatzligsy isch wie verbotte».

Gotthelf: «Die Frauen sind nicht bloss Perlen, das sind Diamanten in der Menschheit».

www.spiegelbuehne.ch
 Aufführungsdaten: 17., 18., 21., 24., 25. April 2009, 1., 2., 8., 9. Mai 2009, jeweils 20 Uhr
 Matinée mit anschliessendem Essen
 Sonntag, 26. April 2009, 10.30 Uhr
 Aula Spiegel-Schule, 3095 Spiegel
 Vorverkauf: Telefon 079 329 50 29
 Abendkasse und Barbetrieb: ab 19 Uhr, Matinée ab 9.30 Uhr

**Ökumenische
Veranstaltung**

...und plötzlich sind sie alt.

Die unheimliche Ambivalenz im Umgang mit betagten Eltern. Ein Seminar mit Ruth Marx

Fr 24.4., 14.30 bis 21.30 Uhr

Sa 25.4., 8.30 bis 16.30 Uhr

Der Rollenwechsel...

...findet oft schleichend statt – eines Tages realisieren wir, dass sich die Zuständigkeit um hundertachtzig Grad gedreht hat. Die Eltern sind nicht mehr für uns – sondern wir fühlen uns für sie verantwortlich.

Themen:

- Wie schaffe ich den Spagat zwischen genügend, zu viel und zu wenig Fürsorge?
- Wie meistere ich den bedrängenden Umgang mit Angst, Aggression, Zuwendung und Schuldgefühlen?
- Wie rede ich mit meinen Eltern über Spitex, Pflegeheim und Sterben?
- Wo hat die Auseinandersetzung mit meinem eigenen Älterwerden Platz und Raum?

Ort: Ökumenisches Zentrum Kehrsatz, Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Kosten: Seminar Fr. 90.–
 Anmeldeschluss: 17. April 2009

Anmeldung an: Annamarie Leuzinger Heise, ref. Gemeindearbeit, Postfach 274, 3084 Wabern, Telefon 031 961 64 22

Heidi Wilhelm, Pfarrei St. Michael und Annamarie Leuzinger Heise, ref. Kirche Wabern

**Reformierte
Kirche Wabern**



Dank- und Bittbuch in der Kirche

Liebe Leserinnen und Leser
 Unsere Kirche ist jeden Tag offen und lädt uns ein, in Stille zu verweilen oder uns eine kurze Auszeit im Alltag zu gönnen. Seit einigen Monaten gibt es in unserer Kirche ein blaues Buch, das Dank- und Bittbuch.



Andrea Bürki Urban

Dieses Buch ist da, um unsere Gedanken der Dankbarkeit und der Freude aufzuschreiben. Es liegt auf, um Worte des Kummers und der Traurigkeit aufzunehmen und um Bitten formulieren zu können. Wir Menschen bilden alle zusammen eine Gemeinschaft, indem wir unsere Dankbarkeit, unsere Lebensfreude aber auch unseren Kummer und unsere Traurigkeit miteinander teilen. So können wir uns über das Geschriebene einer anderen Person mitfreuen oder ihr mit unseren Gedanken ein wenig Mitgefühl schenken. Ich würde es schön finden, wenn dieses Dank- und Bittbuch rege gebraucht würde. Es könnte ein wenig dazu beitragen, Anteil zu nehmen an der Lebensgeschichte unserer Mitmenschen und uns selber durch unsere Worte mit dem, was uns beschäftigt, zu zeigen. Zu finden ist dieses Buch auf dem Korpus rechts vom Eingang oder auf dem runden Tisch.

*Herzliche Grüsse
Andrea Bürki Urban*

Veranstaltungen

Siehe auch «reformiert.» Nr. 4/2009 und www.kirche-wabern.ch

Abschied

Ende März hat Martin Sommer, Sigrist, den Kirchenkreis Wabern verlassen. Es ist ihm bestens gelungen, die vielen Fäden, die im Amt eines Sigristen zusammenlaufen, zusammenzuhalten.

Wir danken Martin Sommer für seine Hilfsbereitschaft und für seine Einsatzfreude für einen reibungslosen Ablauf bei den Gottesdiensten und bei unseren vielfältigen Veranstaltungen und wünschen ihm für die Zukunft persönlich und beruflich alles Gute.

Kür die Kirchenkreiskommission Wabern.

Monika Hochreutener, Präsidentin

Ökumenischer Karfreitagweg

Schweigend suchen wir sechs Stationen in der Nähe unserer beiden Kirchen auf. Wir halten inne, machen uns Gedanken zur Passion und zu einem besinnlichen Hinweis auf die Symbolik des Ortes. Gestaltet von Mitgliedern und Mitarbeitenden der katholischen und der reformierten Kirche.

Freitag 10. April, Beginn 9.30 Uhr in der kath. Kirche, Abschluss in der ref. Kirche, bescheidener Aperitif.

Kinderbibelwoche (Kibiwo)

Alle Kinder von 4 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen. Noch ist nichts in Stein gemeisselt, aber wir werden, bis es so weit ist, sämtliche Steine aus dem Weg räumen, damit wir zusammen steinreiche Tage verbringen können! Di 14. bis Fr 17. April, jeweils 14 bis 16.30 Uhr, So 19. April, 9.30 Uhr, Familiengottesdienst zum Abschluss. Kosten Fr. 2.– pro Kind und Nachmittag. Info: Pfarrerin Kathrin van Zwieten, Tel. 031 961 81 48.

Pfarrwahl Wabern

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung
 Zur Wahl vorgeschlagen ist Pfarrerin Esther Schiess, Kloten.

Mi 22. April, 20 Uhr, Kirche Wabern

Konzertreihe 2009

Im Jubiläums- und Gedenkjahr für Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn hören wir Orgelwerke und Orgelbearbeitungen dieser Komponisten gespielt von Könizer Organisten und Organistinnen.

Fr 24. April, 19 Uhr, Helmut Freitag, Kirche

Ferien für Seniorinnen und Senioren

Während unserem Aufenthalt in Bad Säckingen im Hotel Goldener Knopf haben wir Gelegenheit, das schöne mittelalterliche Städtchen und die gedeckte Holzbrücke über den Rhein zu erleben sowie die abwechslungsreiche Landschaft am Rhein und im grenznahen Schwarzwald zu erkunden. Sa, 20. bis Fr, 26. Juni.

Kosten pro Person: EZ Fr. 916.-, DZ Fr. 823.-, ohne Ausflüge und Annulationsversicherung.

Auskunft und Anmeldung (bis 12. Mai): A. Leuzinger Heise, Telefon 031 961 64 22. Wir freuen uns über Ihr Mitkommen: Martha Heiniger, Annamarie Leuzinger Heise, Veronika Niklaus und Robert Zimmermann.

Nützlich

- Notfall**
Kantonspolizei Wabern 031 964 87 11
Polizei 117, Feuer 118,
Sanität 144, Vergiftung 145
- Ärztlicher/zahnärztlicher
Notfalldienst**
0900 57 67 47
- Spitex Hausbetreuungsdienst**
031 326 61 61
- Gemeinde Köniz**
031 970 91 11, www.koeniz.ch
- Post Wabern**
031 961 11 63 Mo-Fr, 8-12 Uhr und
14-18 Uhr; Sa, 8.30-12 Uhr
- SBB-Tageskarten**
Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo-Fr, 8-12 Uhr und 14-17 Uhr
Oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Pfarrei St. Michael



Nostalgie nach Noten

...ist ein offener Nachmittag für alle, die gerne singen. Organisation: Irma Kuchen, Seniorenarbeit St. Michael Wabern. Leitung: Mina Schulthess, Klavier: Gisela Schranz. Auskunft: Pfarrei St. Michael Wabern, Telefon 031 961 28 68. 20. April 2009, 14.30 Uhr, Pfarrei St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern

Sommerlager 2009

In diesem Sommer machen wir uns auf die Suche nach der Zauberformel. Dabei werden wir von Galliern und Römern begleitet. Wenn du wissen willst, ob wir die Zauberformel am Ende finden und auch knacken werden, musst du mitkommen!

Das Lager findet vom 6. Juli bis 11. Juli 2009 in Bergün statt. Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist. Melde dich doch bitte mit untenstehendem Talon bis 26. Mai 2009 an. Die Kosten für das Lager betragen CHF 180.- für das zweite Kind derselben Familie CHF 110.-

Das Lager wird organisiert und begleitet von:

Annelise Camenzind Jugendarbeit St. Michael, Sandro Wiedmer, Fabio von Niederhäusern.

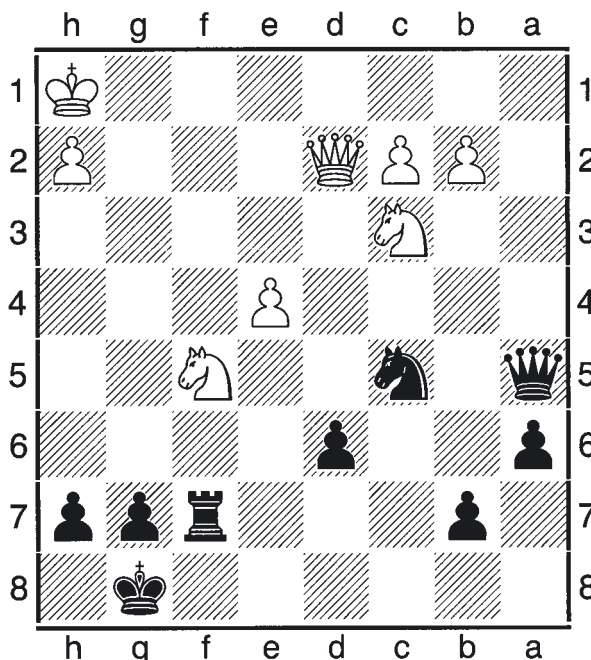
Schachklub Köniz-Wabern

Schachpartien spielen, Schachpartien analysieren, Schachtheorie, Schachkurse, Meisterschaftsspiele...

Wir spielen jeden Mittwoch im Wabern-Stöckli ab 20 Uhr. Schauen Sie doch einmal bei uns herein!

Auskunft: Hansueli Lüthi, Telefon 031 829 11 14, E-Mail: hul.w@bluwin.ch

Aus unseren Schachpartien...
Schwarz am Zug:



Lösung: 24. ... SC5xe4. Es folgt: 25. Dd2-d5 Da5xd5, 26. Sc3xd5 Kg8-f8 (Schwarz darf im 26. Zug den Springer auf f5 wegen 27. Sd5-e7+ nicht schlagen!).

Anmeldungen bitte an

Ökumenisches Zentrum
Annelise Camenzind
Mättelistrasse 24
3122 Kehrsatz

Ich melde mich für das Sommerlager 2009 an:
(Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen)

Name/Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

Geburtsdag:

Unterschrift der Eltern:

Regelmässig

Ludothek

Chalet bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–11.30 Uhr
Während Schulferien geschlossen

Mediothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr, Do 10–12/15–18
Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

bernau-Keller, jeden Montag 14–17 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR
Kellergeschoss bernau
Seftigenstrasse 243
Wabern

Trefföffnungszeiten:

Jeden Mittwoch:
12–14.30 Uhr (Kochen/Essen) und
15–19 Uhr (Treff ab der 5. Klasse).

Jeden 1. Donnerstag im Monat:
Modi-Träff 16–19 Uhr.

Jeden letzten Freitag im Monat:
STAR-Abend 20–23.30 Uhr (ab der
7. Klasse).

Sprechstunden im Büro der Jugendar-
beit nach Vereinbarung von Di–Fr für
alle Interessierten.

Chalet bernau, Seftigenstrasse 235,
3084 Wabern, Telefon 031 961 51 72,
079 379 03 70

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern Stöckli

Schulferien

Frühlingsferien Prim.
Sa 28.03.2009 – So 19.04.2009
Frühlingsferien Sek. 1
Fr 04.04.2009 – So 19.04.2009
Sommerferien
Sa 04.07.2009 – So 09.08.2009
Herbstferien
Sa 19.09.2009 – So 11.10.2009
Winterferien
Sa 19.12.2009 – So 03.01.2010
Sportferien
Sa 20.02.2010 – So 28.02.2010

Abfallkalender April 2009

Grüngut: 27.
Sperrgut, Grauabfuhr: 3. / 14. / 17. / 24.
Papier: 15., Metall: -, Shredderaktion -
Abfalltelefon 031 970 99 99
Di bis Fr 10–11.30
Agenda-Seite www.wabern.ch

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

www.wabern.ch

März 2009

Do 26.	17.00	Zivilcourage-Kurs, bernau
Fr 27.	08.45	Frytig-Zmorge, ref. KGH
Fr 27.	11.30–13.30	Ökumenische Suppentage, Pfarrei St. Michael
Fr 27.	20.00	Balberna, bernau
Fr 27.	20.00–23.30	Movienight, Jugendtreff Star
Sa 28.	10.00–12.30	Kinderwaren Börse Spiegel, Kirchgemeindehaus im Spiegel
Sa 28.	18.00	Fussball 2. Liga, FC Wabern-FC Lerchenfeld, Lerbermatt
Sa 28.	19.00	Irina und Gadjos und Dreigangmenü, Rest. Maygut
So 29.	14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH
Mo 30.	14.30	Kaminfeuergespräch, Altes Pfarrhaus
Di 31.	14.00	Schreibwerkstatt, Altes Pfarrhaus

April 2009

Mi 01.	14.00	Palmenbinden für Kinder, St. Michael
Do 02.	12.15	Mittagstisch, ref. Kirchgemeindehaus (KGH)
Fr 03.	18.00–22.00	Frytigsschoppe, Wabräu
Sa 04.	20.00	Frühlingskonzert MGKW, Aula Oberstufenzentrum
So 05.	10.00	Feierlicher Gottesdienst zum Palmsonntag, St. Michael
Mo 06.	19.30	Bussfeier, St. Michael
Mi 08.	14.30	Seniorenachmittag: Passions- und Osterfeier
Do 09.	20.00	Gründonnerstags-Liturgie, anschliessend Anbetung, St. Michael
Fr 10.	09.30	Ökumenischer Karfreitagsweg, Beginn kath. Kirche St. Michael
Fr 10.	15.00	Karfreitagsliturgie, St. Michael
Sa 11.	20.00	Osternachtfeier, anschl. Eiertütschen, St. Michael
So 12.	10.00	Ostergottesdienst, St. Michael
Di-Fr 14.–17.		Capoeira Kurs, bernau
Di-Fr 14.–17		Kinderbibelwoche «Steine» für Kinder von 4–12 J., ref. KGH
Di-Fr 14.–17.		Erstkommunionlager, St. Michael
Mi 15./22./29.,	17.30	Stille Meditation für alle, ref. Kirche
Mi 15.	14.15	Spielnachmittag: Jassen, Spiele und Zvieri, ref. KGH
Fr 17.	20.00	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
Sa 18.	09.00–16.00	Flohmärit, Frauendienstes der EMK, Weyergutsaal, Mohnstr. 2
Sa 18.	11.00	Eröffnung Tennissaison mit Apéro, Tennisplatz Eichholz
Sa 18.	18.00	Fussball 2. Liga, FC Wabern-FC Zollikofen, Lerbermatt
Sa 18.	20.00	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
Mo 20.	14.30	Nostalgie nach Noten, Pfarrei St. Michael
Di 21.	10.30	Meister Eckehart, Altes Pfarrhaus
Di 21.	20.00	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
Mi 22.	20.00	Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung, ref. Kirche
Do 23.	09.30	Café Littéraire, bernau
Fr 24.	08.45	Frytig Zmorge, ref. KGH
Fr 24.	14.30	...und plötzlich sind sie alt, Ökumen. Zentrum Kehrsatz
Fr 24.	19.00	Konzertreihe 2009: Orgelkonzert, Helmut Freitag, ref. Kirche
Fr 24.	20.00	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
Sa 25.		Mir fiire es Fescht, juk Wabern und ref. Kirche
Sa 25.	08.30	...und plötzlich sind sie alt, Ökumen. Zentrum Kehrsatz
Sa 25.	09.00–16.00	Kompostverkauf, Kompostplatz Morillon
Sa 25.	20.00	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
So 26.		Mir fiire es Fescht, juk Wabern und ref. Kirche
So 26.	10.00	Jazz Brunch mit Buffet, Rest. Maygut
So 26.	10.30	Spiegelungen, Aula Spiegel-Schule
So 26.	14.30	Sonntagnachmittag «Altern in Wabern», ref. KGH
Mo 27.	14.30	Gesprächskreis, Altes Pfarrhaus
Mo 27.	14.30	«Mir singe mitenand», ref. KGH
Di 28.	14.00	HV Kath. Frauenbund, Pfarrei St. Martin Thun
Di 28.	14.30	Geschichtenstunde, Mediothek Wabern
Do 30.	18.30	«Feuer-Rot» im Labyrinth, Altes Pfarrhaus